



Ein seltener Anblick in Deutschland. Eine führende Rebhenne. Nicht asphaltierte Wege mit direktem Zugang zur Deckung werden von Rebhühnern gern genutzt.  
Foto: T. Krümenacker, Lettland, 12.7.2015.



Reich strukturierte Wiesen sind der ideale Lebensraum für Rebhühner. Sie bieten Deckung und Nahrung gleichzeitig. Allerdings können Wiesen auch Todesfallen sein, wenn sie vor Mitte August gemäht werden. Diese Rebhühner hatten Glück, Hier wurde lange nicht gemäht, sodass die Vögel ungestört ihre Jugendmauser fast abschließen konnten.  
Foto: T. Krümenacker, Lettland, 3.10.2013.

# Blühflächen in Lützellinden

Ein erfolgreiches Naturprojekt dank vieler MitstreiterInnen

Dr. Gerd Hasselbach – Amt für Umwelt und Natur der Stadt Gießen



2016

## MitstreiterInnen:

- Nabu Lützellinden (W. Turba und M. Borke) = Initiatoren
- Landwirte aus Lützellinden (vor allem Ortslandwirt Sames)
- Naturschutzbeiratsvorsitzender M. Korn
- Abteilung für den ländlichen Raum Lahn-Dill (O. Ginzler-Donner)
- Jägerschaft Lützellinden
- Amt für Umwelt und Natur der Stadt Gießen (G. Hasselbach)
- Ausgleichsabgabe der Stadt Gießen

## **„Vereinbarung zwischen Landwirt XY, 35398 Gießen und der Stadt Gießen zum Schutz von Rebhühnern in der Gemarkung Lützellinden**

1. Die Stadt Gießen stellt dem Landwirt XY hochwertiges autochthones Saatgut der Fa. Rieger-Hofmann „Blühende Landschaft-mehrjährig“ zur Verfügung (s. Anlage 1).
1. Das Saatgut ist für die landwirtschaftlichen Flächen in der Anlage bestimmt.  
Es handelt sich dabei um eine Gesamtfläche von xx.xxx m<sup>2</sup> und damit um xx kg Saatgut (10 kg/ha).  
Die Flächen befinden sich in Lützellinden, Flur x, Flst yyy (xx.xxx m<sup>2</sup>)
1. Der Landwirt XY nutzt das Saatgut nach der Ansaat- und Pflegeanleitung der Fa. Rieger-Hofmann (s. Anlage Saatanleitung).
2. Die Flächen nach Nr. 2 bleiben für 5 Jahre mit der Blühmischung eingesät.
3. Im ersten Jahr der Aussaat soll kein Pflegeschnitt erfolgen.
4. In den vier Folgejahren wird im zeitigen Frühjahr jeweils die Hälfte der Flächen gemulcht, so dass über den Winter Rückzugsmöglichkeiten für Rebhühner erhalten bleiben und im Frühjahr jeweils die Hälfte der Fläche neu aufwachsen kann.“

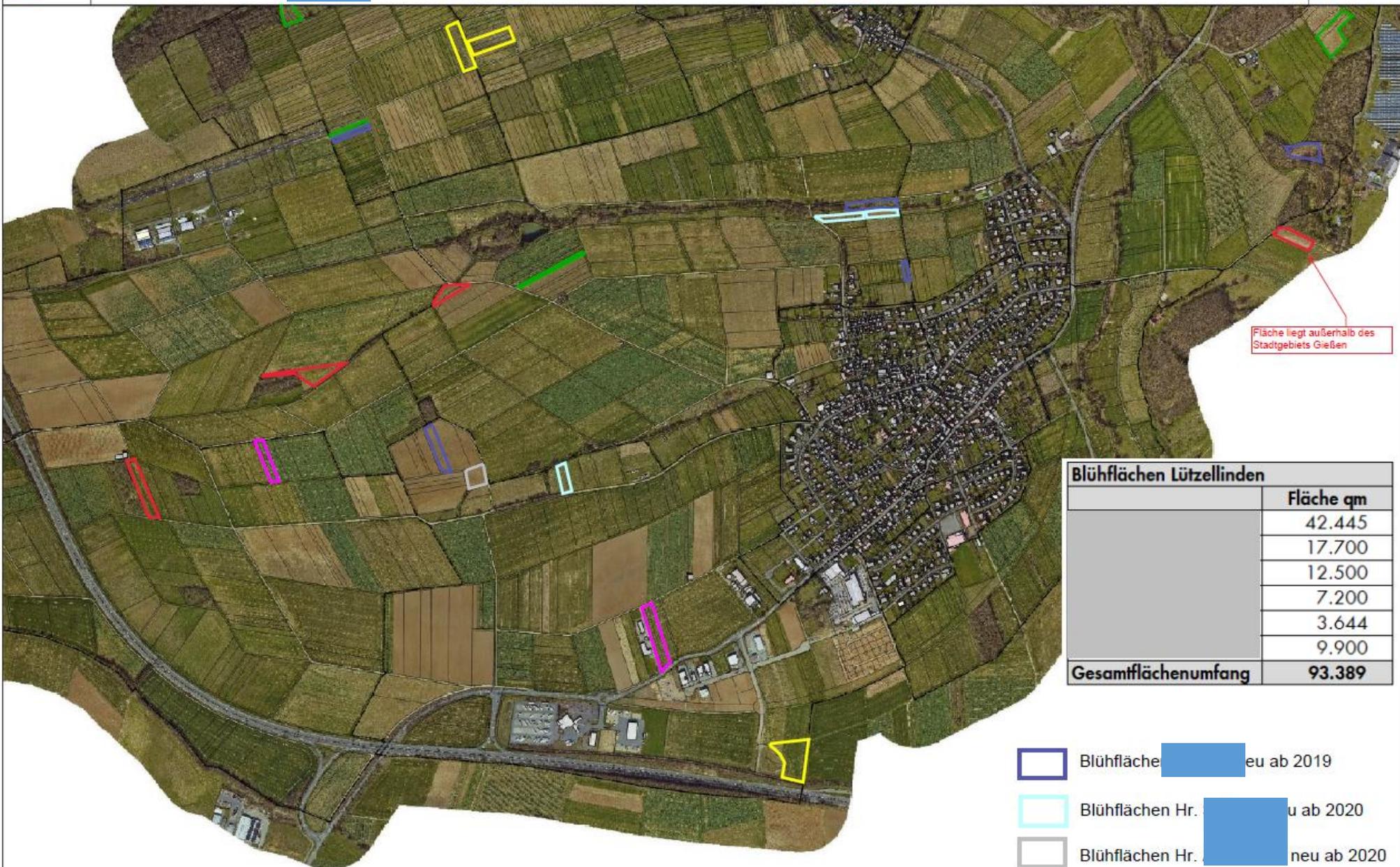
---

Landwirt XY

---

Stadt Gießen





Blühflächen Lützellinden	
	Fläche qm
	42.445
	17.700
	12.500
	7.200
	3.644
	9.900
<b>Gesamtflächenumfang</b>	<b>93.389</b>

Blühfläche neu ab 2019

Blühflächen Hr. neu ab 2020

Blühflächen Hr. neu ab 2020

Blühflächen Fam. neu ab 2020





18. Juni 2018



09. September 2018



17. Januar 2019



08. April 2019  
Ein Drittel gemulcht



01. Juli 2019  
2. Jahr - ohne Mulchen



01. Juli 2019  
2. Jahr - nach Mulchen



05. September 2019  
2. Jahr - ohne Mulchen



05. September 2019  
2. Jahr - nach Mulchen



24.10.2019





20.03.2020

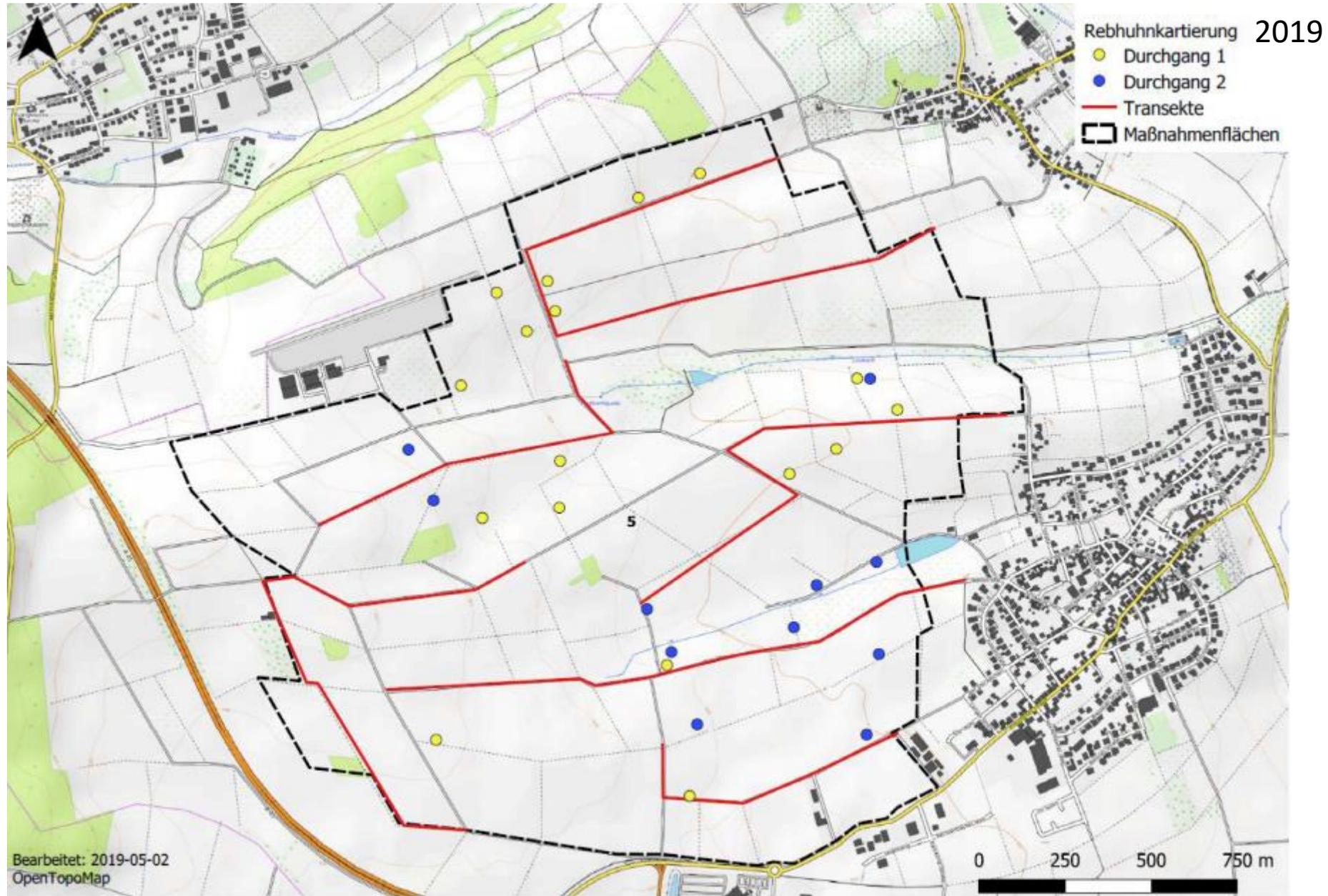


17.06.2020





Fahrradexkursion 05.09.2020



Büro für  
faunistische  
Fachfragen  
(2019)





## Ergebnisauszug – Rebhuhnmonitoring 2020

In der Zusammenschau der Ergebnisse der vorliegenden Erfassung des Jahre 2020 wurden mit 8,8 (LIM) bzw. 15,1 (GI) RP/100 ha durchschnittlich höhere Revierdichten als im Vorjahr 2019 ermittelt. Dies gilt mit 8,2 (LIM) bzw. 13,3 (GI) RP/100 ha ebenso für die berechnete Minstdichte der Reviere auf 100 Hektar pro Durchgang. So ist nach HÖLZINGER (2001) im Allgemeinen von 0 bis 5,2 (Optimalhabitate) Revieren/100 ha auszugehen und bereits BFF (2019) wertet die im Vorjahr ermittelte Durchschnittsdichte von 6,7 RP/100 ha in Gießen-Süd für hessische Verhältnisse als ungewöhnlich hoch, weist aber darauf hin, dass „sicher nicht der vollständige Bestand in den Probenflächen ermittelt werden konnte“. Nach BAUER et al. (2005) weist die Besiedlung des Rebhuhns i.d.R. eine durchschnittliche Abundanz von meist 0,2 bis 1,7 Revieren/100 ha auf.

Auch unter Betrachtung der einzelnen Probeflächen wurden mit Werten von 20,4 RP/100ha (Nauheim), 40,7 RP/100ha (Hoernsheim-West) und 18,4 RP/100ha (Lützellinden-West) örtlich unerwartet hohe Rebhuhn-Dichten ermittelt, welche mit einem Faktor 1,5-3,4 ebenfalls deutlich über denen des Vorjahres (max. 12,1 RP/100ha Grüninger-Warte) liegen. Hierbei bestätigt sich, dass in den Einzelergebnissen, als auch innerhalb der einzelnen Probeflächen oft eine deutliche Konzentration von Rufern vorliegt, andere Bereiche hingegen fast vollständig Rebhuhn frei sind.

Einblicke in die Entwicklung der Pflanzenvegetation

# Blühflächen der Gemarkung Lützellinden

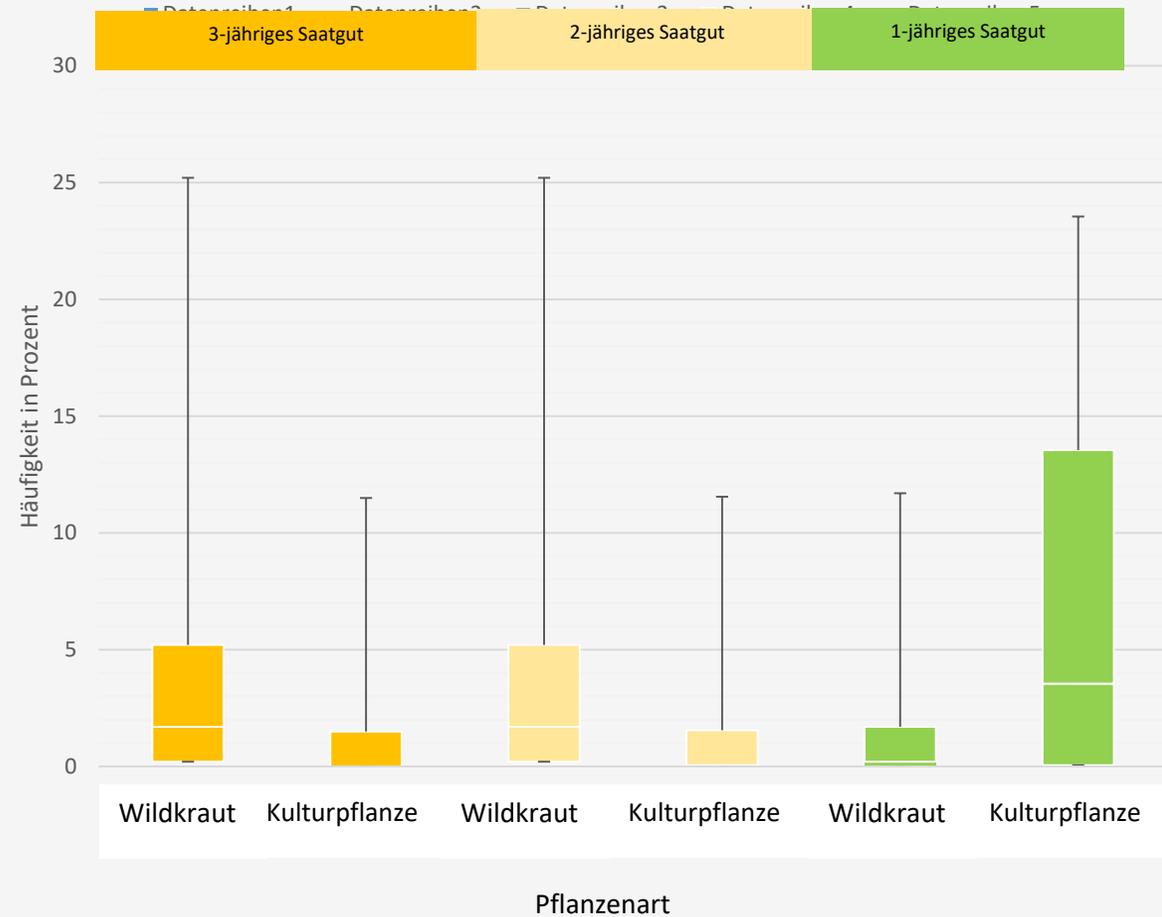
Andreea Steiner

(AUSZUG)

# Ergebnisse

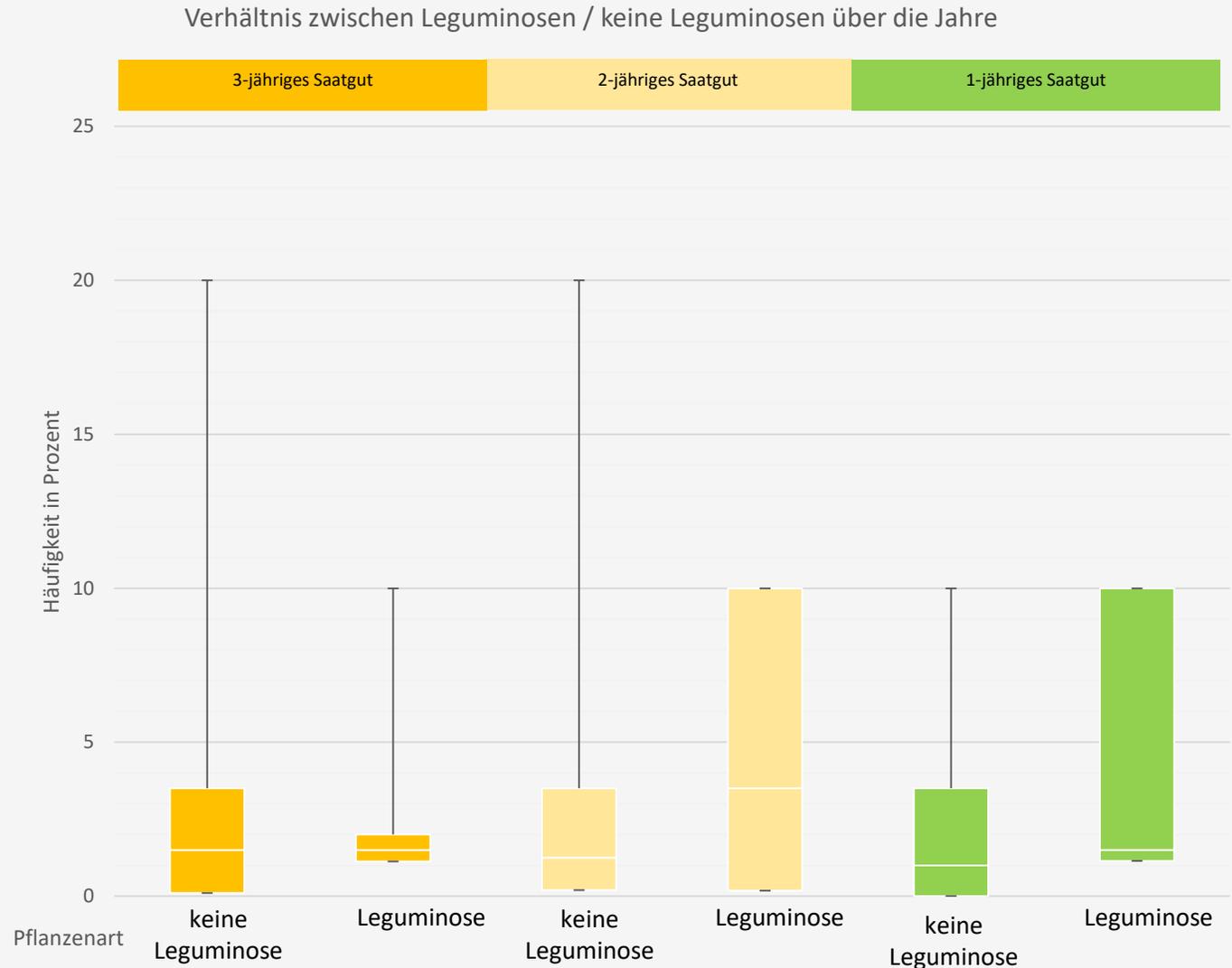
- Statistische Betrachtung
- Das Verhältnis von Kulturpflanzen verändert sich über die Jahre (sinkt)
- Das Verhältnis von Wildkräuterpflanzen verändert sich über die Jahre (steigt)

Verhältnis von Wildkräuter zu Kulturpflanzen über die Jahre



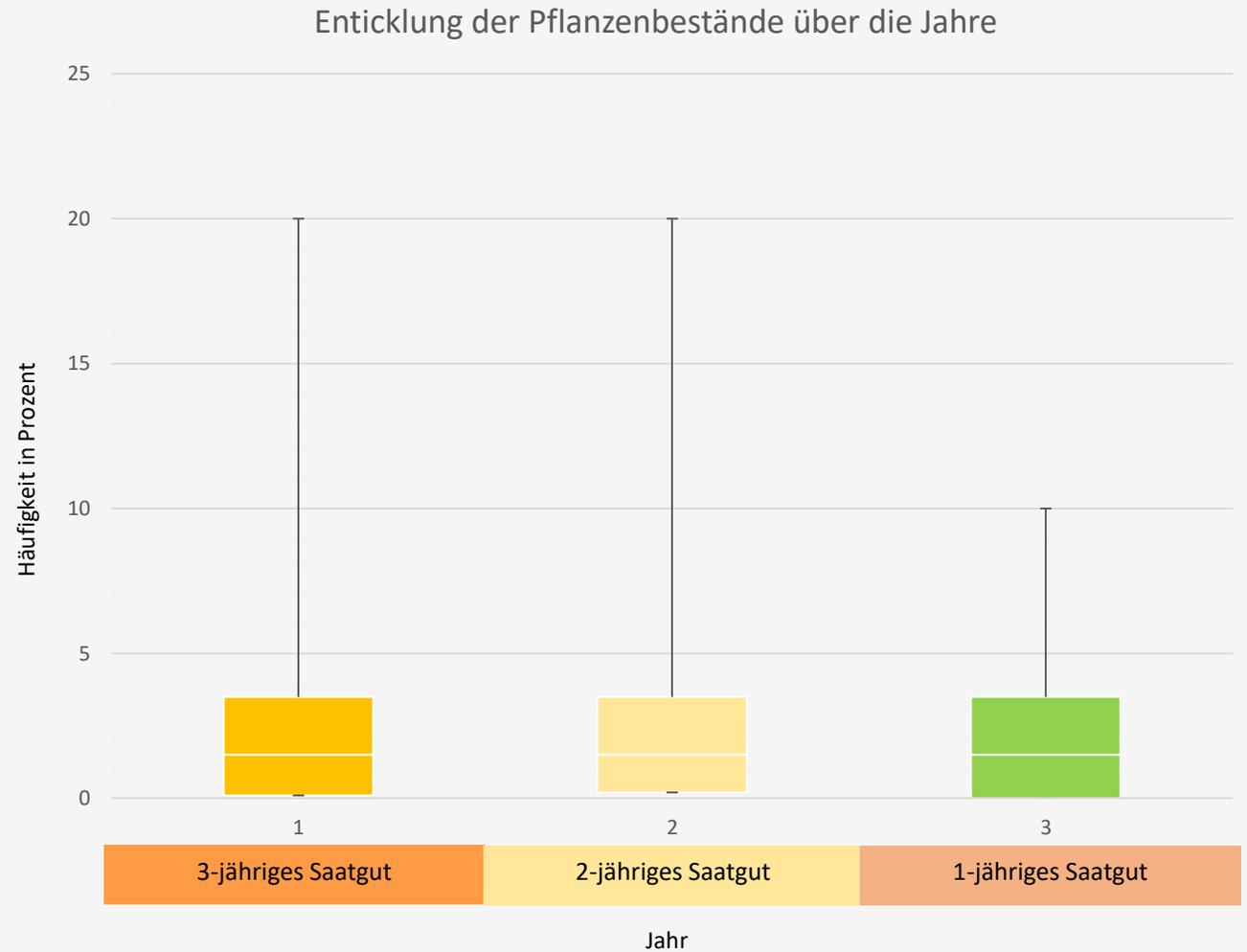
# Ergebnisse

- Statistische Betrachtung
- Das Verhältnis von Leguminosen verändert sich über die Jahre (sinkt)
- Das Verhältnis von Nicht-Leguminosen verändert sich über die Jahre nicht



# Ergebnisse

- Statistische Betrachtung
- kein signifikanter Unterschied zwischen den Jahren



# Entwicklung des Pflanzenbestandes der Blühflächen

---

- **Im ersten Blühjahr auffällig:**

Es dominieren vor allem Kulturpflanzen.

- Ackersenf (*Sinapis arvensis*)
- Garten-Ringelblume (*Calendula officinalis*)
- Koriander (*Coriandrum sativum*)
- Luzerne (*Medicago sativa*)
- Büschelschön (*Phacelia tanacetifolia*)
- Weiser Senf (*Sinapis alba*)
- Inkarnatklee (*Trifolium incarnatum*)
- Sonnenblume (*Helianthus annuus*)
- Leindotter (*Camelina sativa*)
- Kornblume (*Centaurea cyanus*)

- **Über die Jahre setzen sich folgende Pflanzen durch:**

- Nickende Kratzdistel (*Carduus nutans*)
- F. Hundskamille (*Anthemis tinctoria*)
- Wilde Möhre (*Daucus carota s. str.*)
- Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)
- Weißer Steinklee (*Melilotus albus*)
- Gelber Steinklee (*Melilotus officinalis*)
- Gew. Schafgarbe (*Achillea millefolium*)
- Gem. Leimkraut (*Silene vulgaris*)
- Weiße Lichtnelke (*Silene latifolia ssp. Alba*)
- Moschus Malve (*Malva moschata*)

Mehrere Gemeinsamkeiten: bevorzugen nährstoffreiche, sonnige, warme und trockene Böden. Außerdem: besonders hohes Samenaufkommen

Vielen Dank für's Zuhören!

